Landkreis Augsburg: die Wurzeln der Mozarts

Die Vorfahren Wolfgang Amadé Mozarts sind Augsburger, doch ihre Wurzeln haben sie im heutigen Landkreis Augsburg. Hier entdeckte man in einer Urkunde im Archiv des Zisterzienserinnenklosters Oberschönenfeld die früheste Erwähnung eines "Mozart": Ein "Heinrich Motzhart" wird im Zusammenhang mit einem Grund-

stückskauf in Fischach im Jahr 1331 erwähnt. Insgesamt 600 Träger des Namens Mozart fand man in mehr als 30 Orten in dem Gebiet westlich von Augsburg, das man deshalb auch als "Mozartwinkel" bezeichnet.

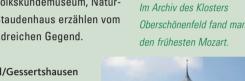
In den Stauden – hier der Blick auf Mittelneufnach lebten die frühen Vorfahren Wolfgang Amadé Mozarts.

Im Landkreis Augsburg findet man das älteste Mozarthaus. Und man sieht Kirchen, an denen Mozarts gebaut haben. In der Wallfahrtskirche Biberbach nahm Wolfgang Amadé 1766 an einem Orgelwettstreit zweier Wunderkinder teil.



Kloster Oberschönenfeld

Das 1211 gegründete Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld, in dessen Archiv der erste Träger des Namens Mozart entdeckt wurde, gibt es noch immer. Heute ist das Kloster der kulturelle Mittelpunkt im "Naturpark Augsburg – Westliche Wälder". Schwäbisches Volkskundemuseum, Naturpark-Haus und Staudenhaus erzählen vom Leben in der waldreichen Gegend.



Oberschönenfeld/Gessertshauser Infos: Schwäbisches Volkskundemuseum Telefon o 82 38/30 01-0 www.schwaebisches volkskundemuseum.de www.naturpark-augsburg.de



2 Mozarthaus Heimberg

Der kleine Weiler Heimberg bei Fischach war väterlicherseits die Heimat früher Mozarts. Der Name "Heimberger" hätte beinahe den Familiennamen Mozart verdrängt. Eine Urkunde des Klosters Kaisheim bei Donauwörth (wo Wolfgang Amadé im Advent 1778 zu Gast war) erwähnte 1486 einen Ändris (Andreas) Motzhart. Heute macht die

Gedenktafel an der Fassade des privat bewohnten schlichten Bauernhauses auf den Vorbesitzer mit dem so berühmten Namen aufmerksam. Um die Gemeinde Fischach wurden im Landkreis Augsburg die meisten Träger des Namens Mozart gefunden.

Heimberg/Fischach (privat bewohnt) Infos: Naturpark Augsburg -Westliche Wälder e.V. Telefon o8 21/31 02-2 78 www.naturpark-augsburg.de



Ändris Motzhart.

kirche St. Adelgundis.

Mozartkirche Anhausen

Die Pfarrkirche St. Adelgundis im Diedorfer Stadtteil Anhausen steht am Rand des Anhauser Tals. Dort leitete der Baumeister Hans Georg Mozart – der Werkmeister des Augsburger Domkapitels – über Jahre die Erweiterungsbauten an dieser Kirche. Mozart errichtete 1708 den Chor, 1711 den Turmoberbau und die Zwiebelhaube sowie 1716 wahr-

scheinlich das Langhaus. Diese barocke Kirche liegt direkt an der Radwanderroute "Der Schwäbische Mozartwinkel", die an der Anhauser Kirche vorbei ins stille Anhauser Tal und bis nach Fischach führt.



Infos: Naturpark Augsburg -Westliche Wälder e.V. Telefon o8 21/31 02-2 78 www.naturpark-augsburg.de Geöffnet: täglich 8.30 – 18 Uhr



Am 6. November 1766 hielt die Kutsche mit den Mozarts vor der barocken Wallfahrtskirche in Biberbach. Graf Fugger hatte zu einem Orgelwettstreit zwischen dem zehnjährigen "Wolferl" und dem zwölfjährigen einheimischen "Wunderkind" Sixtus Eugen Bachmann eingeladen. Das Urteil eines Zeitgenossen lautete: "Für beide fiel der angestellte Wettstreit sehr rühmlich aus". Ein klassisches Unentschieden.



Biberbach, Am Kirchberg 22 Infos: Telefon o 82 71/29 36 Geöffnet: untertags in der Regel öffentlich zugänglich Führungen: So und Feiertage, Ostern - Mitte Oktober, 15 Uhr

5 Mozartkirche Hirblingen

1713 plante Hans Georg Mozart den Umbau der Pfarrkirche St. Blasius im heutigen Gersthofer Stadtteil Hirblingen. An Leopold Mozarts Begeisterung für die Naturwissenschaften und seinen Briefwechsel zu den ersten Ballonstartversuchen Deutschlands (1786 in Augsburg und Gersthofen durch den Luftfahrtpionier Freiherr Maximilian Joseph von Lütgendorf) erinnert indirekt das Ballonmuseum in der Stadt Gersthofen.



Ballonmuseum Gersthofen, Bahnhofstraße 12 Telefon o8 21/24 91-5 o6 www.ballonmuseum-gersthofen.de



Ein Mozart plante den Umbau des Hirblinger Kirchturms. An Leopold Mozarts Interesse an der Luftfahrt



Kultur&Info-Installationen

mit knallroten Mozartfigure

findet man bei Anhausen

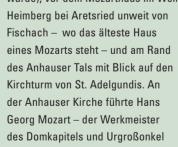
(ohen) und in Fischach

Mozartweg: zu Kultur&Info-Installationen

Drei Meter hoch steht Mozart in der Landschaft. Die knallrote Metallsilhouette markiert den Mozartweg: Er führt zu mehreren Orten im Landkreis Augsburg, die an die Vorfahren Wolfgang Amadé Mozarts und an die Reisen des Komponisten und seiner Familie erinnern. Sie sind aber auch das Kennzeichen von Kultur&Info-Installationen, die

mit Texten und Hörbildern insbesondere auf die Wurzeln der Familie im Augsburger Land hinweisen.

Im "Mozartwinkel" westlich der Großstadt Augsburg, im "Naturpark Augsburg -Westliche Wälder", wurden mehrere dieser Kultur&Info-Installationen platziert. Sie stehen in Fischach (wo der erste Träger des Namens Mozart beurkundet wurde), vor dem Mozarthaus im Weiler



Mozarts – dreimal Umbauten durch.

Direkt am westlichen Stadtrand von Augsburg, im Stadtberger Stadtteil Leitershofen, steht eine weitere dieser Kultur&Info-Installationen. Vom Bauerndorf Leitershofen zogen die Vorfahren Mozarts ins nahe Dorf Pfersee, von wo 1643 David Mozart in die Reichsstadt Augsburg einwanderte. Direkt vor der Wallfahrtskirche in Biberbach erinnert die nördlichste dieser Stationen an den legendären Orgelwettstreit des zehn Jahre alten "Wolferl" mit einem einheimischen Wunderkind.

Hans Georg Mozart dreimal die Umbauarbeiten an der barocken Anhauser Pfarr-

Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o, www.augsburg-tourismus.de www.mozart-weg.de



Auch im altbaierischen Landkreis Aichach-Friedberg erinnert einiges an Wolfgang Amadé Mozart und seine Familie. Hans Georg Mozart, Baumeister und Werkmeister des Augsburger Domkapitels, hat in der Gegend östlich von Augsburg zwei kleine Schlösser hinterlassen. Eine Friedberger Mozartin spielte im Leben Johann Georg Mozarts – des Großvaters von Wolfgang Amadé Mozart – eine wichtige Rolle. Der vielreisende Komponist selbst kam mehrfach mit der Postkutsche auf der alten Salzstraße von Salzburg über München nach Augsburg. Eine Gedenksäule in Eurasburg (an der Straße nach Friedberg)



Friedbergs Rathaus und die Gedenksäule in Eurasburg mit Mozarts Namen.

THALTEREI BE-RBERGTE BIS ± u40 PFER TER DEN POSTHALTER CKLERLEBTE DER OR REN W.A.MOZART 17

Das kleine Schloss von

Gut Mergenthau erbaute

Hans Georg Mozart.

Schloss Gut Mergenthau

erinnert an seinen Aufenthalt im Jahr 1777.

Mozart hat er nie getroffen, und der wird froh darüber gewesen sein. Zeitgenossen waren sie jedoch sehr wohl, Mozart und der Bauernknecht Matthäus Klostermayr. Letzterer ging als "Bayerischer Hiasl" in die Geschichte ein. Hiasl (eine Verkürzung des Namens Matthäus) verlor seinen Arbeitsplatz bei den Jesuiten auf Gut Mergenthau: Er wurde zum Räuberhauptmann und Mörder. 1771 wurde der Hiasl in Dillingen a. d. Donau erdrosselt und gerädert. Auf Gut Mergenthau zeigt die "Hiasl-Erlebniswelt" das Leben, die Untaten und die Hin-

richtung dieses "deutschen Robin Hood". Das Schloss von Gut Mergenthau hatte Baumeister Hans Georg Mozart in den Jahren 1713/14 für die Augsburger Jesuiten errichtet.

> Gut Mergenthau/Kissing Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o hiasl.augsburg-tourismus.de

Im Dorf Kissing – dem Geburtsort des "Bayerischen Hiasl" – baute Hans Georg Mozart, der Baumeister des Augsburger Domkapitels, das vormalige Schlösschen der Augsburger Patrizierfamilie Ilsung von 1713 bis 1715 für die Augsburger Jesuiten um. Später wurde dieses Baudenkmal zum Gasthof umfunktioniert.

Aus der Stadt Friedberg stammt Anna

Maria Banegger, geborene Peter, Tochter

eines Bortenwirkers und Ehefrau eines

Friedberger Museums im Wittels-

aktuell geschlossen) sieht.

Infos: Tourist-Information

Telefon o8 21/60 02-4 51

der Stadt Friedberg

www.friedberg.de

bacher Schloss (wegen Sanierung

Augsburger Buchbinders. Nach dessen Tod

Kissing, Hauptstraße 20

3 Friedberg



Das Kissinger Ilsungschlos

baute Hans Georg Mozart

bis 1715 für die Augsburge

Jesuiten um.

erbte sie sein Vermögen und heiratete in zweiter Ehe Johann Georg Mozart, den Großvater von Wolfgang Amadé. Die Ehe Mit Rokokomalerei und blieb zwar kinderlos, doch das Erbe der Rokokostuck glänzt die Friedbergerin brachte Johann Georg in die Wallfahrtskirche Herrgotts Ehe mit seiner zweiten Frau ein. Das erste ruh im Osten der Altstadt Kind dieser Ehe war Leopold Mozart. Im Friedbergs. Das Städtchen 17. und 18. Jahrhundert war Friedberg die sah Wolfgang Amadé neben London europaweit führende Uhr-Mozart, wenn er auf der macherstadt. Seinerzeit entstanden jene Postkutschenroute nach Uhren, die man in der Ausstellung des Augsburg reiste.



W Wandern im "Schwäbischen Mozartwinkel"

Die Wanderung zu den ersten schwäbischen Mozarts zwischen dem Neufnach- und dem Schmuttertal macht die Staudenlandschaft bei

Fischach kurzweilig erlebbar. Diese elf Kilometer lange Route führt von Fischach über Schloss Elmischwang, Unterrothan und Willmatshofen zurück nach Fischach. Dort – und bei einem Abstecher auch im Weiler Heimberg – berichtet eine Kultur&Info-Installation von Mozarts frühen Vorfahren. Weitere Informationen in der Broschur "Wandern. Touren im Alpenvorland um Augsburg" (gratis bei der Regio Augsburg oder bundes weit im Buchhandel erhältlich).

Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o www.augsburg-tourismus.de

Eine Wanderung führt zu Orten, die an die ersten Vorfahren W. A. Mozarts im "Schwäbischen Mozartwinkel" erinnern. Eine der Stationen am Wegrand ist Schloss Elmischwang.



Radwandern zu Stationen der Mozarts

Im "Schwäbischen Mozartwinkel" westlich von Augsburg sind rund 600 Träger des Familiennamens Mozart belegt. Darauf verweisen auch die von der Regio Augsburg Tourismus GmbH initiierten Kultur&Info-Installationen in Oberschönenfeld (dort ist die Station vorübergehend abgebaut), in Heimberg, Fischach und am Waldrand bei Anhausen. Die bequeme Tagestour auf gut markierten Rad-Beim Radwandern auf den

wegen (mit einigen kräftigen, aber kurzen Anstiegen) ist rund 40 Kilometer lang. Zu dieser Tour im "Naturpark Augsburg -Westliche Wälder" informiert die Broschur "Radwandern. Touren im Alpenvorland um Augsburg" (gratis bei der Regio Augsburg oder bundesweit im Buchhandel erhältlich).

Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o www.augsburg-tourismus.de

Mozärtliche Stadtführungen

(max. 35 Pers.) zzgl. Eintritt Mozarthaus 3,- Euro p.P.

"Wunderkind und Lausbub" – Mozart für Kinder

"Mozarts erste Liebe – das Augsburger Bäsle"

Beim Spaziergang durch Augsburg erfährt man Wissenswertes über

die Stadt, in der Leopold Mozart geboren wurde und in der die Familie

seit 1643 lebte. Der Weg führt zu Mozartstätten und ins Mozarthaus.

Bei dieser Kinderführung dreht sich alles um das Wunderkind Mozart.

Leistung: zweistündige Kinderstadtführung | Kosten: 95 Euro/Gruppe

zzgl. Eintritt Mozarthaus 1,- Euro p.P. (Kinder bis 10 Jahre frei)

Erzählt wird die Geschichte von "Wolferls" außergewöhnlicher Karriere.

Mit dem "Bäsle", Mozarts erster großen Liebe, geht es durchs Augsburg

von 1777. Seine Cousine erzählt so einiges zu seinen "Bäsle-Briefen".

Gästeführerin | Kosten: 120 Euro/Gruppe (max. 35 Pers.), auf Wunsch

1777 war Mozart 15 Tage lang in Augsburg und verliebte sich in seine

Cousine Maria Anna Thekla Mozart. Bei einer romantischen und witzigen

Leistung: zweistündige Stadtführung mit historisch gewandeter

mit Besuch des Mozarthauses (zzgl. Eintritt 3,- Euro p.P.)

"Wolfgang Amadé Mozart und sein Augsburger Bäsle"

Leistung: zweistündige individuelle Stadtführung | Kosten: 95 Euro/Gruppe

"Augsburg – Vaterstadt der Mozarts"

Spuren der Mozarts trifft man bei Anhausen auf eine Kultur&Info-Installation.



MOZARTSTADT AUGSBURG

Die Mozarts in und um Augsburg

Der Reiseführer zu den Augsburger Mozarts

Leopold Mozart, der Vater und Musikerzieher Wolfgang Amadé Mozarts, wurde am Lech geboren. Wolfgang Amadé nannte Augsburg die "vatterstatt meines papa", die sein Werk beeinflusste. In Augsburg verliebte

sich W. A. Mozart zum ersten Mal – in das "Bäsle", seine Cousine Maria Anna Thekla Mozart. Die Mozartstätten in Augsburg und in der Region erzählen die Geschichte der Familie seit 1331 sowie die der fünf Reisen der Mozarts nach Augsburg. Der Reiseführer "Mozart. Ein halber Augsburger" leitet in das Mozarthaus, zu den Bauwerken der frühen Mozarts und zu den Stationen der Reisen mehr als 40 Schauplätze in der Stadt und im Westen Augsburgs, an der Donau und im Ries sowie in Altbaiern.

Martin Kluger: Mozart. Ein halber Augsburger. Geschichte und Denkmäler der Mozarts in und bei Augsburg Hrsg.: Regio Augsburg Tourismus GmbH, context verlag Augsburg 96 Seiten, 101 Abbildungen, EUR 8,90, ISBN 978-3-939645-96-2

Impressum

Herausgeber: Regio Augsburg Tourismus GmbH Schießgrabenstraße 14, 86150 Augsburg Telefon 08 21/5 02 07-0

tourismus@regio-augsburg.de www.augsburg-tourismus.de

Konzeption und Gestaltung: concret Werbeagentur GmbH, Augsburg Text: Martin Kluger

Fotos: concret Werbeagentur GmbH (8), Thomas Baumgartner (5), W. B. Kleiner (1), Martin Kluger (46), Regio Augsburg Tourismus GmbH (2)



Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 05/2016





Mozart.

Augsburge



führt Besucher gern durch die Mozartstadt. Falls

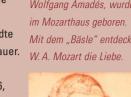
Schauspielerführung wird Wolfgang Amadé in den Erinnerungen des "Bäsle" wieder lebendig. Leistung: rund zweistündige Stadtführung mit zwei Schauspielern, Infos/ Buchung: Theater im Leben, Tel. 08 21/2 18 55 43, info@theaterimleben.de





Augsburg ist die Vaterstadt der Mozarts

Die Mozarts waren eine schwäbische Familie, deren berühmtestes Mitglied der Komponist Wolfgang Amadé Mozart werden sollte. Sein 1719 in Augsburg geborener Vater Leopold Mozart war der Entdecker, einzige Erzieher, Musiklehrer und auch "Manager" Wolfgang Amadés. In Augsburg erhielt Leopold Mozart jene umfassende Bildung und musikalische Ausbildung, die er in späteren Jahren an seinen Sohn weitergab. Leopolds Verwandte waren Baumeister, Buchbinder und Bildhauer. W. A. Mozart die Liebe.



Wolfgang Amadé war fünfmal – 1763, 1766, 1777, 1781 und 1790 – in der Vaterstadt. Bei seinem Augsburg-Aufenthalt im Jahr 1777 erlebte er mit dem Augsburger "Bäsle" Maria Anna Thekla Mozart sein erstes erotisches Abenteuer.



1 Mozarthaus

In einem ehemaligen Handwerkerhaus in der Frauentorstraße 30, in dem heute das Mozarthaus Augsburg beheimatet ist, wurde am 14. November 1719 Leopold Mozart geboren. Bekannt ist er vor allem als der Vater, Lehrer und "Manager" seines berühmten Sohnes Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791). Leopold Mozart wirkte jedoch nicht nur als Musik pädagoge, sondern war selbst Musiker und Komponist. Viele Jahre diente er als Vize-Kapellmeister am Hof des Erzbischofs von Salzburg. Mit seinem in Augsburg gedruckten "Versuch einer gründlichen Violinschule" gab Leopold 1756 eine der ersten bedeutenden Abhandlungen über

das Violinspiel in deutscher Sprache heraus. Bereits bei seinem ersten Besuch in Augsburg hatte Wolfgang Amadé Mozart 1763 die Bekanntschaft des Orgel- und Klavierbauers Johann

Andreas Stein gemacht, der für ihn ein Reiseklavier anfertigte. In Steins Haus spielte er 1777 wohl erstmals auf einem modernen Hammerklavier. Die Ausstellung im Mozarthaus widmet sich dem Leben und Wirken Leopold Mozarts, der Beziehung Wolfgang Amadés zu Augsburg sowie der Geschichte der Mozarts in Schwaben. Ausgestellt sind zahlreiche Stiche, Handschriften und Musikinstrumente, darunter ein Hammerflügel von Stein, auf dem auch Vater und Sohn Mozart

Augsburg, Frauentorstraße 30 Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH, Telefon o8 21/5 o2 o7-o Geöffnet: Di - So 10 - 17 Uhr. an Feiertagen auch montags

gespielt haben sollen.



2 St. Georg und die Stiftsgebäude

Bruder Hans Georg Mozart – er war der Werkmeister des Domkapitels – barocki-In St. Georg wurde 1719 sierte von 1702 bis 1705 die Stiftsgebäude Leopold Mozart getauft. neben dem spätgotischen Sakralbau. Den barocken Prälatenbau In St. Georg, der Hochzeitskirche seiner hatte sein Großonkel Hans Eltern, wurde Leopold Mozart 1719 getauft.

Augsburg, Georgenstraße/Thommstraße Geöffnet (Kirche): Mo - So 8 - 18 Uhr, Außenbesichtigung der Stiftsgebäude jederzeit möglich



Wolfgang Amadés, wurde Mit dem "Bäsle" entdeckte

Die Dauerausstellung im

Mozarthaus dokumentier

die Geschichte der Familie

Blick in das Geburtshaus

Leopold Mozarts (oben).

Hier kam er 1719 zur Wel

Georg Mozart errichtet.

Augsburg, Äußeres Pfaffengässchen 24 (Gedenktafel an der Fassade)



Fin Haus im Augsburger Domviertel erinnert an Hans Georg Mozart.



4 Kleiner Goldener Saal

3 Wohnhaus Hans Georg Mozarts

Der bekannteste und auch erfolgreichste

gang Amadé Mozarts war der Baumeister

Hans Georg Mozart. Er wurde 1687/88 als

Hans Georg Mozart baute an Kirchen, an

in Wellenburg und (noch kurz vor seinem

wohnte in dem Haus im Domviertel,

das er 1681 erworben hatte. Eine

Gedenktafel an der Hausfassade

erinnert an Leopolds Großonkel.

Tod) an den Augsburger Fuggerhäusern. Er

Werkmeister des Domkapitels berufen.

Augsburger Vorfahre Leopold und Wolf-

Der Rokokosaal erinnert an das 1580 von den Fuggern gestiftete Jesuitenkolleg, wo junge Augsburger ohne Standesunterschied kostenlos den Unterricht besuchen konnten. Im Jesuitenkolleg St. Salvator erhielt Leopold Mozart jene Bildung, die er an seinen Sohn weitergab. Der Kleine Goldene Saal wurde zwar erst nach dem Weggang Leopolds nach Salzburg bis 1765 erbaut, doch ein Deckenfresko zeigt eine Fassade des Kollegs.

Augsburg, Jesuitengasse 12 Infos: Kulturamt der Stadt Augsburg, Telefon 08 21/3 24-32 51 Geöffnet: Mai - Oktober, Sa/So 10 - 17 Uhr



Der Kleine Goldene Saal erinnert an die Schulzeit



5 Mariendom

Durch den Umzug der Familie Leopold Mozarts im Jahr 1721 aus dem heutigen Mozarthaus in der Frauentorstraße in die nahegelegene Jesuitengasse wurde der Dom zu ihrer Pfarrkirche. Sämtliche acht Geschwister Leopold Mozarts wurden in der Bischofskirche getauft. Man nimmt an, dass Leopold, der Sängerknabe in der Ulrichsbasilika und in der Heilig-Kreuz-Kirche war, auch im Dom als "Discantist" ausgeholfen hat. "Nachfolger" der Sängerknaben aus der Jugendzeit Leopolds sind die "Augsburger Domsingknaben"





Der Augsburger Dom war seit dem Umzug der Familie Leopold Mozarts in die nahe Jesuitengasse ihre



6 Mozartdenkmal im Fronhof

Im (damals noch mittelalterlichen) Fronhof hat die schöne Augsburger Baderstochter Agnes Bernauer ihren Bayernherzog kennengelernt: Diese tragische Liebesgeschichte ist das Thema von Carl Orffs Oper "Agnes Bernauer". In der Grünanlage zwischen dem Dom und der bischöflichen Residenz steht das im Gedenkjahr 1991 von der Mozartgemeinde Augsburg gestiftete Doppeldenkmal für Leopold und Wolfgang Amadé Mozart. Mozarts Musik hört man bei den jährlichen "Konzerten im Fronhof" (jeweils Juli) gleich neben dem Denkmal.

Augsburg, Fronhof 10 Das Denkmal im Fronhof ist jederzeit öffentlich zugänglich.



des Fronhofs beim Dom steht das Doppeldenkmal für Vater Leopold und Sohn Wolfgang Amadé Mozart.



Lamm" ist Geschichte. Eine Gedenktafel mit zwei Bronzereliefs erinnert an

Augsburg, Ludwigstraße/ Beim Hafnerberg Gedenktafel an der Fassade

17 Barfüßerkirche 18 Fuggerei

Matholische Heilig-Kreuz-Kirche

2 St. Georg und die Stiftsgebäude

3 Wohnhaus Hans Georg Mozarts

4 Kleiner Goldener Saal

6 Mozartdenkmal im Fronhof

8 Mozartrelief am "Weißen Lamm"

9 Katholische Heilig-Kreuz-Kirche

11 Rathaus und Goldener Saal

7 Residenz und Hofgarten

5 Mariendom

10 Perlachturm

12 Fuggerhäuser

13 Hotel Drei Mohren

15 Stein'sches Wohnhaus

14 Schaezlerpalais

16 St. Ulrich und Afra

3

Im März 1781 besuchten Wolfgang Amadé, Vater Leopold und Schwester "Nannerl" das Augustiner-Chorherrenstift Heilig Kreuz. Die einstigen "Wunderkinder" unterhielten mit einer "beynahe mehr als himmlischen Musik". Schon 1777 hatte Wolfgang Amadé im Stift gespeist und in der katholischen Kirche Heilig Kreuz die Orgel gespielt. Sein Vater Leopold war dort einst Sängerknabe gewesen. Gleich neben der ehemaligen Stiftskirche steht die evangelische Heilig-Kreuz-Kirche. Die Doppelkirchen sind ein Symbol der "Augsburger Parität".

Augsburg, Heilig-Kreuz-Straße Geöffnet: Kath. Hl. Kreuz: täglich 7 - 18 Uhr

Perlachturm

Der Perlachturm überragt den Rathausplatz, auf dem früher das Gebäude mit der Augsburger Geschlechterstube stand. Dort gab Mozart 1777 eine private "Akademie" vor Vertretern der Stadtelite, die ihn mit einer knauserigen Gage abspeisten. Verärgert schrieb er nach Salzburg: "Es war eine Menge Nobleße da, die Ducheße arschböhmerl, die gräfin brunzgern, und dann die fürstin riechzumtreck". Heute lässt

das Glockenspiel über der Aussichtsplattform im Turm Kompositionen von Wolfgang Amadé und Leopold Mozart erschallen. Nach dem Aufstieg auf den Perlachturm genießt man die weite Aussicht.

Augsburg, Rathausplatz 6 Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH, Telefon o8 21/5 o2 o7-o Geöffnet: Mitte März - Oktober 10 - 18 Uhr, im Advent Fr - So 14 - 18 Uhr



Auf der Orgel der Kirche

Heilig Kreuz spielte Mozart

777. Vier Jahre später

nusizierte er noch einmal

m Chorherrenstift

Perlachturm lässt mehrfach täglich Melodien der beiden Mozarts erklingen.

11 Rathaus und Goldener Saal

Den atemberaubend schönen Goldenen Saal im Augsburger Rathaus hat Familie Mozart mit den beiden "Wunderkindern" im Sommer 1763 besucht. Der von Elias Holl bis 1620 errichtete Renaissancebau war eine der Stationen des "touristischen" Besichtigungsprogramms der Familie in der Heimatstadt Leopold Mozarts. Der Goldene Saal wurde bis 1624 ausgestattet. Seine Pracht führt die ehemalige Bedeutung Augsburgs vor Augen

Augsburg, Rathausplatz 2 Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o Geöffnet: täglich 10 – 18 Uhr

12 Fuggerhäuser

In den Fuggerhäusern hielt Mozart 1777

das einzige öffentliche Konzert ab, das

während seines 15-tägigen Aufenthalts

in Augsburg zustande gekommen war. Graf

Fugger hatte seinen Konzertsaal kostenlos

zur Verfügung gestellt. Für W. A. Mozart

gab es viel Applaus, aber wenig Honorar.

Die Wege der Fugger und Mozarts kreuzter

sich des Öfteren. Hans Georg und Franz

Mozart bauten für die Fugger und für die

Fuggerschen Stiftungen. Leopold Mozart

Augsburg, Maximilianstraße 36/38

Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH

13 Hotel Drei Mohren

Zweimal logierte Familie Mozart im Hotel

"Zu den drei Mohren": 1763 (ganze zwei

Wochen lang) und 1766 (eine Nacht lang)

bei der Hin- beziehungsweise Rückfahrt

der großen Westeuropareise nach Paris

und London. Der Aufenthalt war zwar an-

genehm, aber teuer - Vater Mozart klagte

schwer. Viele illustre Gäste kamen schon

in das heutige Hotel "Steigenberger Drei

Fürst Metternich, Richard Wagner, Paga-

nini, Kaiser Franz II. und Kaiser Wilhelm I.

Infos: Hotel "Steigenberger Drei Mohren"

Augsburg, Maximilianstraße 40

Telefon o8 21/50 36-0

www.steigenberger.de

14 Schaezlerpalais

Zwischen 1766 und 1770 entstand das

prachtvolle Augsburger Schaezlerpalais,

eines der schönsten profanen Bauwerke

des Rokokos in Bayern. Mozart hat diesen

Bau 1777 bei seinem Aufenthalt von außen

gesehen. Nicht gesehen hat er wohl das

Treppenhaus und den Festsaal. Bei der

Einweihung dieses Saals tanzte Marie

Theresia und bald darauf Königin von

Frankreich – ein Paar Schuhe durch.

Augsburg, Maximilianstraße 46

Infos: Kunstsammlungen und

Museen Augsburg

Telefon o8 21/3 24-41 12

Geöffnet: Di - So 10 - 17 Uhr

Antoinette – die Tochter von Kaiserin Maria

Mohren": Friedrich der Große, Goethe,

sowie Zeugplatz 7

Telefon o8 21/5 o2 o7-o

ging auf eine von Fuggern gestiftete Schule

TWO T tttt IIIIII ttt. **经通过1177**3 · 横上等

Das Rathaus und den Goldenen Saal haben die Mozarts 1763 besucht.

Unter dem Fuggerwappen

ging es zum Konzertsaal

in den Augsburger Fugger-

häusern (unten), wo Mozart

1777 ein Konzert gab.

Einer der drei namens-

gebenden Mohren an der

Hotels "Steigenberger Drei

Fassade des heutigen

Mohren". In den Jahren

1763 und 1766 logierte

die Familie Mozart bei der

Hin- und Rückfahrt ihrer

großen Westeuropareise

in diesem noblen Haus.

Rokoko vom Feinsten: Das

Schaezlerpalais entstand

zwischen 1766 und 1770.

Stein'schen Hauses nennt den Augsburger einen "Freund der Mozarts". Ein Hammerflügel von Stein steht heute im Mozarthaus.

> Johann Andreas Stein er-Augsburg, Ulrichsplatz 10 innert eine Gedenkinschrif Gedenkinschrift an der Hausfassade an den Freund der Mozarts

> Zusammen mit seinem Augsburger "Bäsle" besuchte Mozart 1777 den

Orgel- und Klavierbauer Johann Andreas Stein – einen langjährigen Freund seines Vaters – in dessen Wohnhaus bei St. Ulrich. Mozart

erprobte die von Stein gebaute Orgel in der Barfüßerkirche, gemein-

sam mit Stein und dem "Bäsle" testete er den Klang der Fuggerorgel

16 St. Ulrich und Afra

In der zweitgrößten Kirche Augsburgs, der Ulrichsbasilika, war Leopold Mozart Sängerknabe gewesen. 1763 besuchte er sie mit der ganzen Familie und besichtigte den Kirchenschatz. Am 18. Oktober 1777 spielte Wolfgang Amadé auf der von den Fuggern gestifteten Orgel. Das Originalinstrument ist nicht erhalten, doch den Orgelprospekt kann man noch sehen. Auf den Orgelflügeln sind mehrere der reichen Fugger verewigt. Den Treppenaufgang hinauf zur Orgel fand Mozart scheußlich eng.

15 Stein'sches Wohnhaus

in St. Ulrich und Afra. Im Salon des Stein'-

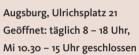
schen Wohnhauses wurde auch geprobt,

denn Stein und der Domorganist Demmler

traten mit Mozart bei dessen Konzert am

22. Oktober in den Fuggerhäusern auf. Die

Gedenkinschrift an der Barockfassade des





Am Haus des Augsburger

Auf der Fuggerorgel in St. Ulrich und Afra spielte



Barfüßerkirche

In der vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs viel größeren Barfüßerkirche stand 1777 eine Orgel des Musikinstrumentenbauers Johann Andreas Stein. Heute ist nur noch der Ostchor der Minoriten kirche erhalten, Steins Orgel wurde längst ausgetauscht. Mit Stein besuchte Mozart am 13. Oktober die Kirche, um auf dieser Orgel zu

spielen. Der Orgelbauer war erst skeptisch dann begeistert: "Das glaube ich, daß Sie gerne orgl spiellen; wenn man so spielt-!" Mozart nannte die Orgel die "Königin der Instrumente". Mit der Barfüßerkirche verbindet sich ein zweiter großer Name: Der Schriftsteller Bertolt Brecht wurde hier getauft. Sein Geburtshaus – das heutige Brechthaus - liegt gleich nebenan.



Augsburg, Mittlerer Lech 1 Geöffnet: täglich 10 - 18 Uhr

In der Barfüßerkirche spielte Mozart im Oktobe 1777 auf einer Orgel von Johann Andreas Stein.

18 Fuggerei

Eine Gedenktafel in der ältesten Sozialsiedlung der Welt – der 1521 von Jakob Fugger gestifteten Fuggerei – erinnert an den Urgroßvater von Wolfgang Amadé Mozart. Der Maurermeister Franz Mozart wohnte in einer Wohnung im Häuschen "Mittlere Gasse 13". Franz Mozart lebte (wohl eher nicht aus Armut) seit 1681 in der Fuggerei, wo er 1694 verstarb.

Augsburg, Jakoberstraße 26 (Eingang) Infos: Regio Augsburg Tourismus GmbH Telefon o8 21/5 o2 o7-o Geöffnet: täglich, April - September 8 - 20 Uhr, Oktober - März 9 - 18 Uhr



tafel am Haus "Mittlere Gasse 13" überliefert ein falsches Todesjahr.

IN DIESEM HAUSE WOHNTE VON 1681 BIS 1693 DER-MAURER DIESER BÜRGER DER FUGGEREI SCHENKTE MIT SEINEM URENKEL W. A. MOZART DER MENSCHHEIT DEN GRÖSSTEN TONSCHÖPFER AUS

SCHWABISCHEM STAMM

Mozartrelief am "Weißen Lamm"

April bis Oktober 8 – 21 Uhr

Augsburg, Fronhof 10

Hofgarten, Fronhof

Residenz und Hofgarten

Die Residenz der Augsburger Fürstbischöfe

trug ihren Teil dazu bei, dass Augsburg die

süddeutsche Kunsthauptstadt des Rokokos

wurde. Der barocke Umbau erfolgte bald

nach dem Weggang Leopold Mozarts aus

Philipp. Auch der Hofgarten westlich der

schützenden Mauer, grotesken steinernen

Zwergenfiguren, Buchskegeln und Buchs-

fassungen zeigt die kleine Anlage typische

Elemente eines barocken Lustgartens.

Außenbesichtigung jederzeit möglich

Augsburg unter Bischof Joseph Ignaz

Residenz entstand um 1740. Mit seiner

Der Gasthof "Zum Weißen Lamm" war 1777, als Mozart erstmals hier abstieg, ein nobles Haus – Vater Leopold hatte es ihm wärmstens empfohlen. 15 Tage logierte der junge Komponist im "Weißen Lamm", am 26. Oktober erfolgte vor dem Gasthaus der tränenreiche Abschied vom heiß geliebten "Bäsle". 1790, wenige Monate vor seinem Tod in Wien, rastete Mozart bei der Rückreise von Frankfurt noch einmal in diesem Hotel. Im gleichen Jahr stieg hier Goethe ab. Das "Weiße

Berfuch

Siplinschule,

© concret Werbeagentur GmbH

Die frühere Fürsthischöf-

liche Residenz am Fronho

Westlich dieser Residenz

liegt der im barocken Still

gestaltete Hofgarten.

die beiden berühmtesten Gäste.

Das bronzene Gedenkrelief für W. A. Mozart am "Weißen Lamm"

